

(51)

Best available Copy

Int. Cl.:

B 64 c, 39/00

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(52)

Deutsche Kl.: 62 b, 35/01

 GERMANY 315
 GROUP
 CLASS

244

(10)

(11)

(21)

(22)

(43)

Offenlegungsschrift 1 481 946

Aktenzeichen: P 14 81 946.6 (W 42047)

Anmeldetag: 20. Juli 1966

Offenlegungstag: 12. Juni 1969

Ausstellungspriorität: —

(31)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung:

Die Vogelmaschine

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder:

Wildner, Leander Georg Josef, 8481 Kohlberg

Vertreter: —

(72)

Als Erfinder benannt:

Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 24. 6. 1968

DT 1 481 946

Erfinder: Leander Georg Josef Wildner

Beschreibung der Erfindung:

Die Vogelmaschine

Die Vogelmaschine ist gleichsam ein Flugzeug das im Sinne des Wortes die Eigenschaften eines Vogels besitzt. Es kann senkrecht starten, seitwärts und links und rechts fliegen.

Sie kann vorwärts so wie so aber auch rückwärts fliegen.

Die Vogelmaschine kann sich in einer stehenden Schweben um seine Achse schwenken. Durch diese genannten Eigenschaften braucht diese Vogelmaschine keine Landefläche.

Die Vogelmaschine kann durch diese genannten Vorteile zu mal es wirtschaftlich sein wird als Beförderungsmittel eingesetzt werden, wie es jetzt zum Beispiel ein Auto ist.

Die Vogelmaschine selber besteht aus völlig neuen Auftrieben.

Die Auftriebe bestehen aus 2 Teilen, nämlich der Schwinge die feststehend ist. Meist ist dem Flugzeug eine Schwinge links und eine rechts angebracht. - (Bild Nr. 1 und 2)

Die Schwinge kann, wenn es von Vorteil für bestimmte Zwecke ist, einen ca. 20° oder beliebigen mehr oder weniger möglichen Winkel-Grad nach unten und oben geschwenkt werden. Die Schwinge ist eine im Radius halbkreisgebogene Schwinge, wie man es bei Zeichnung Nr. 1 betrachten kann.

Der durch die Schwirren hervorgerufene Auftriebswind wird durch die Schwinge gleichgerichtet. Die Schwinge kann nur die Breite wie es ein Schwirblatt aufweist besitzen, besser ist es aber wenn die Schwinge sehr viel breiter gebaut wird, dadurch vorteilhafte Segelfläche freigelegt wird. Jetzt kommt der treffende Punkt. Innerhalb der feststehenden Schwinge ist eine sogenannte

1481946

Erfinder: Leander Georg Josef Wildner

Fortsetzung der Beschreibung der Vogelmaschine.

Schwire eingebaut. Die Schwiren oder auch Schwirblätter drehen sich vom Vogelmaschinenmittelpunkt jeweils nach außen unten, wie es Zeichnung Nr. 1 zu erkennen gibt und Zeichnung Nr. 2 es verdeutlicht. Die Schwirblätter sind von Vorteil aufgebaut wenn 4 Schwirblätter nacheinander in 90° Winkel-Abstand getrennt angeordnet sind.

Die auf eine Verbundwelle aufgeteilten 4 Schwirblätter können in sich hin und her von ca. 180° gedreht werden. (Zeichnung Nr. 3)

Dadurch wird ein Vorwärts- oder Rückflug oder sogar ein schwebendes Rundkreisen und ein Stillstehen bei laufendem Motor gewährleistet. Die Vogelmaschine wird so gebaut, daß die Maschine als ganzes gesehen eine Segelfläche bildet.

Je nach Konstruierung der Schwinge und Schwire zum Gehäuse wird der Auftriebswind teilweise unter das Flugkörpergehäuse geworfen. Dadurch ist ein leichtes Fliegen und ein guter Senkrechtstart ermöglicht. Die Schwiren und Schwingen können auch noch ausweitert gebaut werden.

Wie z.B. Zeichnung Nr. 4 oder Nr. 5 zu erkennen gibt. Dabei braucht die stark verlängerte Schwire nicht in sich 90° gedreht werden.

Es werden dann nur die zum Vor- oder Rückflug nötigen vorderen und hinteren Teilausschnitte oder auch mittlere aber auch wenn nötig alles in Teilausschnitte so konstruiert daß es entsprechende Winkelstellungen einnehmen kann. Durch die Verwinkelte Stellung wird ein Vorwärts- oder ein Rückflug ermöglicht.

Am Flugzeug selber werden noch Rudereinrichtungen ankonstruiert, dadurch wird ein seitliches rechts oder links schwenken und noch mehr Vorteile zum Beispiel ein

909824/0040

1481946

Erfinder: Leander Georg Josef Wildner

Fortsetzung der Beschreibung der Vogelmaschine.

Kunstflug ermöglicht. Als Antriebe der Schwiren kann ein Verbrennungsmotor oder auch ein Schubdüsenantrieb oder ähnliches Anwendung finden.

Diese Schwingen mit Schwiren sind nach dem System nach der Zeichnung Nr. 6 umkonstruiert worden. Dabei werden die Schwingen nach innen gerichtet.

Die Schwingen verlaufen von äußeren oberen zum mittleren Innenpunkt, wie Zeichnung Nr. 6 zu erkennen gibt.

Die Schwiren selber können enger oder weiter nebeneinander konstruiert werden. Bei dieser Konstruktion wird die Luft nach unten seitlich auseinander gedrückt. Es kann dadurch auch besondere als Auftrieb für Luftkissenfahrzeuge Verwendung finden.

Die beschriebenen Vorteile der Schwiren für die Vogelmaschine können auch auf diese Schraube übertragen werden.

909824/0040

Erfinder: Leander Georg Josef Wildner

Patentanspruch

Bezeichnung der Erfindung: Die Vogelmaschine

Der Patentanspruch bezieht sich auf die Vogelmaschine, ein neuartiges Flugmittel. Aufgebaut ist die Vogelmaschine aus völlig neuen Auftrieben. Die Auftriebe bestehen aus Schwingen und Schwiren. Die Schwingen sind feststehend oder beweglich dem Fluggehäuse ankonstruiert. Das Gehäuse und die Schwingen zusammen bilden eine Segelfläche. In den Schwingen sind die Schwiren auf eine Verbundwelle aufkonstruiert. Die Schwiren drehen sich dabei nach außen unten, wie es auch Zeichnung Nr. 1 zu erkennen gibt. Weiter können die Schwiren sich nach Belieben verwinkeln - ausgehend für Vor- oder Rückflug oder stehenbleiben. Die Schwingen und Schwiren der Vogelmaschine können noch ausgeteilt gebaut werden wie es die Zeichnung Nr. 4 und 5 andeutet und die Beschreibung näher drauf eingeht. Die Schwiren werden durch einen Motor oder Schubdüsenantrieb oder Ähnliches in Umlauf gebracht.

Die Schwinge mit Schwire kann auch noch so umgebaut werden wie es die Zeichnung Nr. 6 zu erkennen gibt. Demnach ist die Vogelmaschine dadurch gekennzeichnet:

Durch die Erbauung eines völlig neuen Auftriebes, bestehend aus den Teilen Schwingen und Schwiren, die dem Fluggehäuse angebracht sind. Weiter daß die Schwingen in Verbindung mit Schwiren verschieden technischer Art gebaut werden können. Weiter, daß der Auftrieb durch Umkonstruierung nach Zeichnung Nr. 6 auch für Luftkissenfahrzeuge Anwendung finden kann.

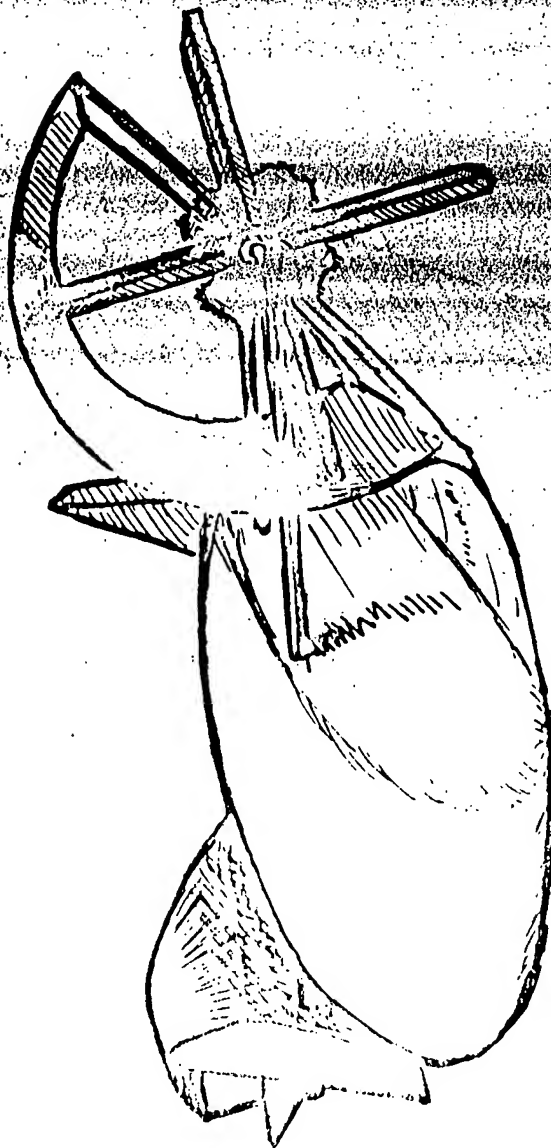
-5-
Leerseite

ERFINDE LEANDER GEORG JOSEF WILDNER
ZEICHNUNG NR. 2 DIE VOGEL MASCHINE

-6-

Belegexemplar
Darf nicht geändert werden

1481946

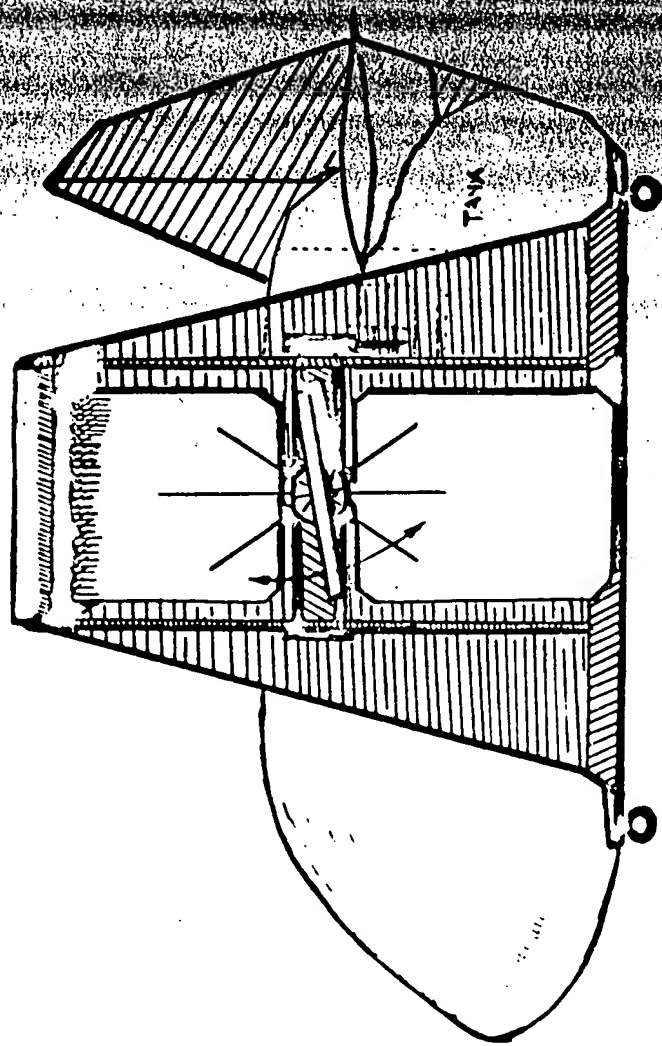


ERFINDER: LEANDER GEORG JOSEF WILDNER
ZEICHNUNG NR. 3 DIE VOGELMASCHINE

-4-

mplar
rt werde

1481946

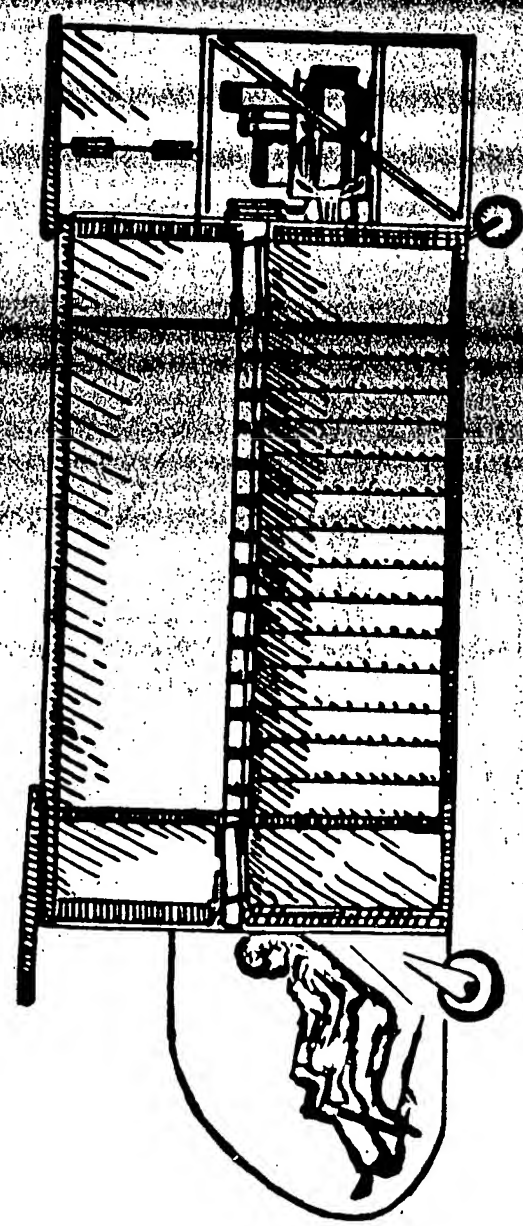


Best Available Copy
ERFINDER: LEONARD GEORG JOSEF WILDNER
ZEICHNUNG NR. 1 DIE VOGELMASCHINE

elegexemplar
! nicht geändert werden

-8-

1481946

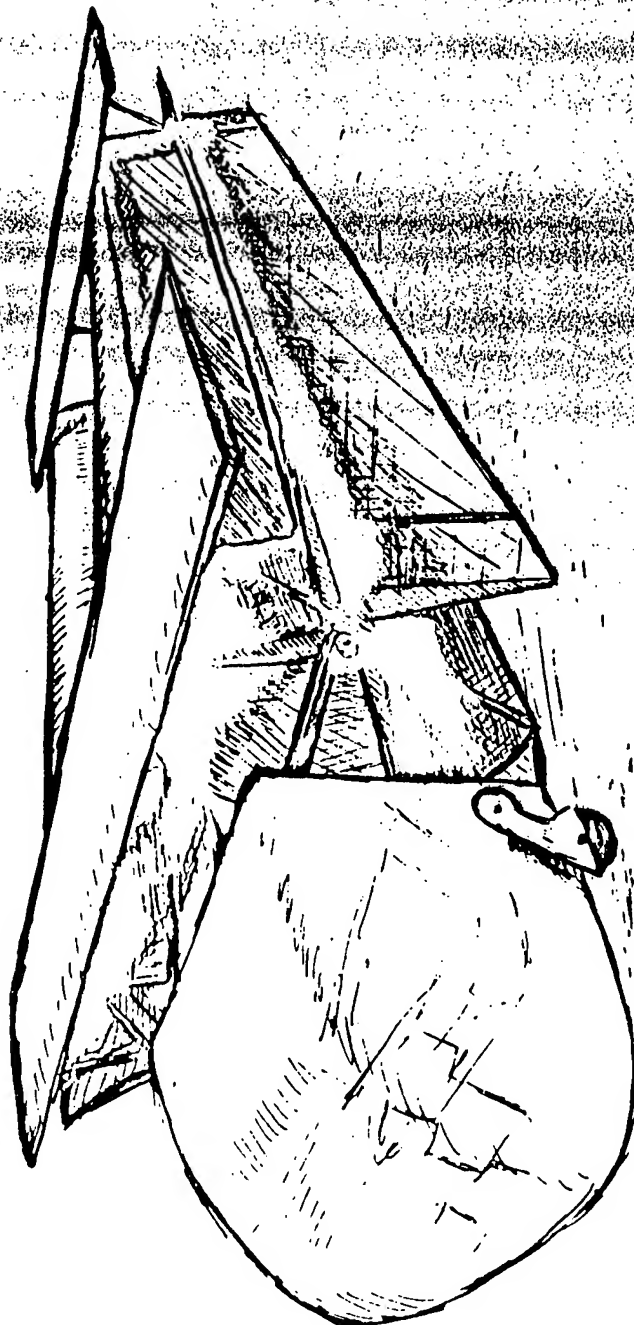


ERFINDER LEANDER GEORG JOSEF WILDNER
ZEICHNUNG NR. 5 DIE VOGELMASCHINE

Exemplar
darauf nicht geändert werden

-9-

1481946



909824/0040

ERFINDER: LEONARD G. JOSEF WILDER

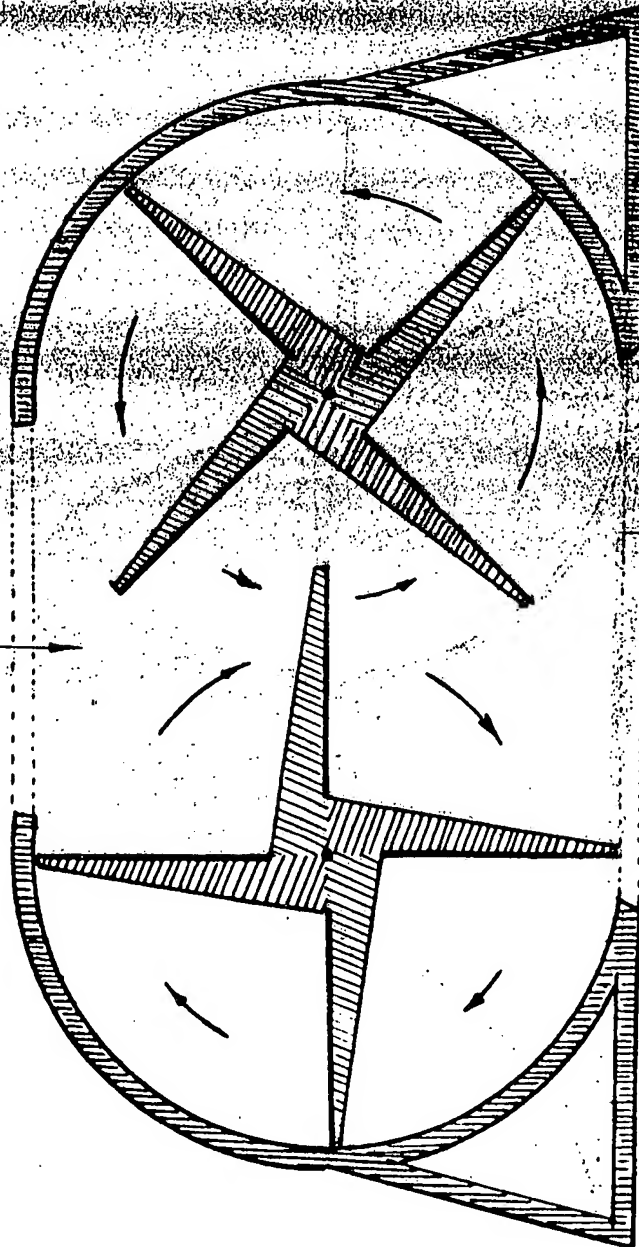
ZEICHNUNG NR. 6

DIE VOGELMASCHINE -
ABÄNDERUNG

-10-

Belegexemplar
Darf nicht geändert werden

1481946



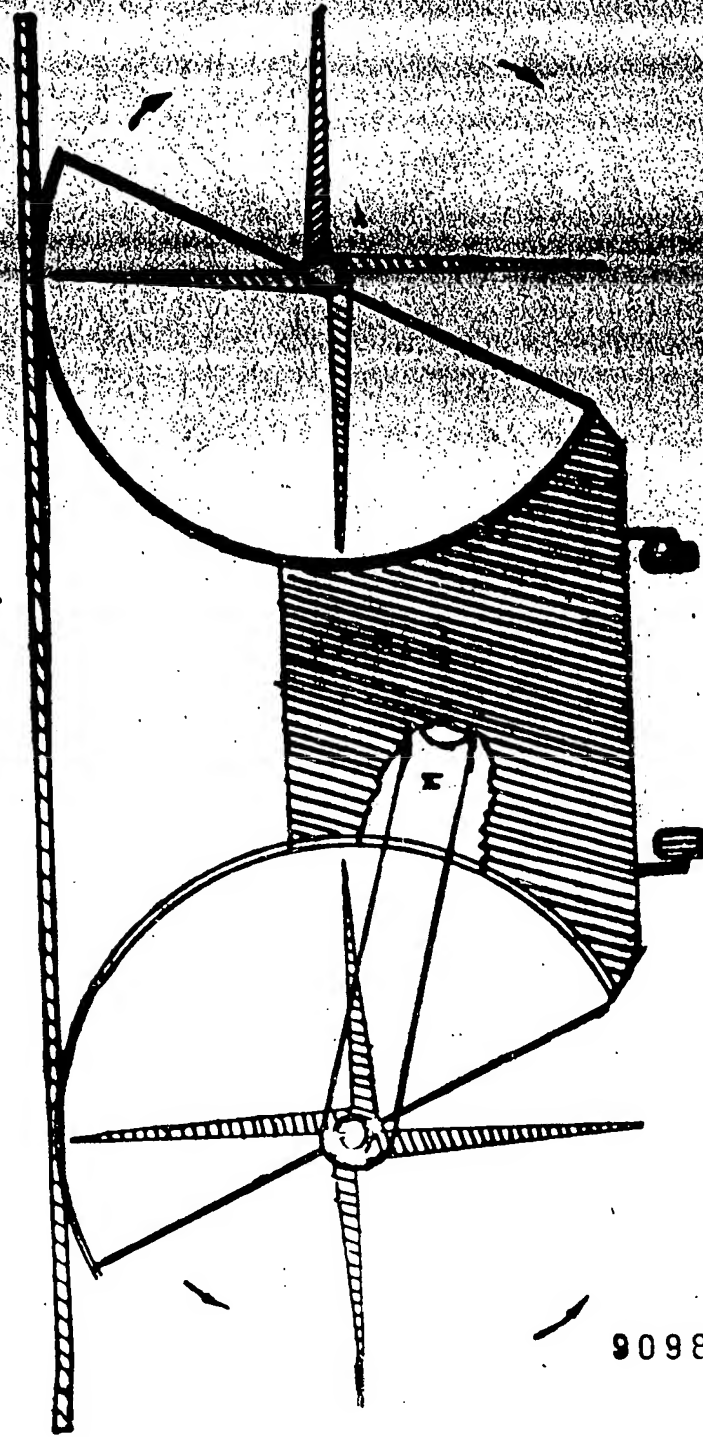
909824/0040

-11-

ERFINDER: LEANDER GEORG JOSEF WILDNER
ZEICHNUNG NR. 1 DIE VOGELMASCHINE

244/19

1481946



909824/0040

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☒ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☒ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☒ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.